

Alphornklang und Arbeiterbewegung

VEREINE Die NaturFreunde sind 100. Gefeiert wird am Wochenende in Schönhöfen und mit alpenländischen Akzenten in Regensburg.

REGENSBURG. Sie wandern, flitzen auf Ski den Berg hinunter, fotografieren Flora und Fauna, paddeln gemächlich den Regen entlang, spüren mit zwei Brettern durch die verschneite Landschaft, joggen mit Ausdauer um den Baggersee oder radeln durch die schöne Oberpfalz. Freizeit kann so schön sein, vor allem wenn man sie in der Gruppe genießt und den Spaß mit Gleichgesinnten teilt. Über 400 Regensburger tun das in einem Verein, der sich die NaturFreunde nennt und am kommenden Wochenende Geburtstag feiert. „Es ist ein Runder“, informiert der Bezirks- und Ortsvorsitzende Dr. Dieter Groß. 100 Jahre ist der Regensburger Ortsverein geworden, aber wer glaubt, dass dieser schon zum alten Eisen gehört, irrt gewaltig. „Wir sind vielseitig aktiv“, sagt Groß und unterstreicht das Wort „Aktiv“ mit einem Gruppenprogramm, das sich in Punkto Freizeitunternehmungen in einem XXL-Format präsentiert.

In Wien gegründet

Reine Zuschauersportarten und Leistungssport gehören nicht zum Angebot. „Aber sonst gibt es eigentlich nichts, was wir nicht gemeinsam unternehmen.“ Gegründet wurde der Verein bereits 1895 in Wien und schon bald wurde die Idee, die Natur mit gemeinsamen Aktivitäten zu genießen, auch in Deutschland populär. In Regensburg fanden sich am 26. Juli 1910 zwölf Begeisterte, die dieses Konzept aufgriffen und gründeten im Alten

Ratskeller am Zieroldsplatz die erste Ortsgruppe Ostbayerns. MZ-Verleger Karl Esser gehörte vor 1933 zu den NaturFreunden, die den Schwerpunkt auf sanften Tourismus, Sport und Kultur legen - alles eingebettet in einem aktiven Umweltbewusstsein.

Der aus der Arbeiterbewegung stammende Verein hat 600 000 Mitglieder in 22 Ländern. 80 000 Mitglieder gibt es allein in Deutschland, im Ortsverband Regensburg sind es 400 Gleichgesinnte. „Früher bezeichneten sich die Naturfreunde als Touristenverein, doch das hat mit heutigen Begriffen wenig zu tun“, erklärt der Ortsvorsitzende. „Ein Tourist war im späten 19. Jahrhundert einer, der auf Wanderschaft die Natur erlebte, eben auf ‚Tour‘ ging.“

Zwei eigene Häuser

Der ganze Stolz der NaturFreunde manifestiert sich in zwei Häusern: Zum einen die bereits 1948 angemietete Wintersportunterkunft „Ahornwies“ am Pröller bei St. Englmar und die Bergadlerhütte am Alpinen Steig in Schönhöfen. Letztere ist als „Naturfreundehaus“ bei den Freizeitfreunden gar nicht mehr wegzudenken und ist seit seiner Neueröffnung nach vielen innovativen Umbauten ein fester Begriff bei den Wanderern.

Dort findet am kommenden Samstag und Sonntag auch der „gemütliche Teil“ statt, das mit einem feierlichen und historischen Festakt am Samstagvormittag im Regensburger Dollingersaal beginnen wird. Eingeleitet durch eine Gedenkwanderung am Donnerstag um 17.30 Uhr zu den Gräbern herausragender verstorbener Mitglieder werden am Samstag, 10.40 Uhr, Alphornbläser vor dem Alten Rathaus die zahlreichen Gäste zur Geburtstagsfeier im Dollingersaal begrüßen. (msr)



Der alpine Steig in Schönhöfen: Hier haben die Naturfreunde ihre Bergadlerhütte.

Foto: Gruber